

Schrecklicher Unfall in Wien: Zweijähriges Mädchen schwer verletzt!

In Wien-Favoriten wurde ein 2-jähriges Mädchen bei einem Unfall von einem Auto erfasst. Der Fahrer und der Vater sind angezeigt.

Ada-Christen-Gasse, 1100 Wien, Österreich - Ein tragischer Vorfall ereignete sich gestern Mittag in der Ada-Christen-Gasse im Wiener Stadtteil Favoriten. Gegen 12:15 Uhr wollte ein 41-jähriger Autofahrer auf einen Parkplatz einbiegen. Dabei ließ er zunächst einen Fußgänger passieren und fuhr dann an, allerdings erfasste er dabei ein 2-jähriges Mädchen, das hinter seinem 40-jährigen Vater herging. Das Kleinkind erlitt bei dem Zusammenstoß schwere Kopfverletzungen und wurde zu Boden geschleudert, wie **oe24** berichtet.

Die Berufsrettung intervenierte schnell und versorgte das Mädchen notfallmedizinisch, bevor es mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus transportiert wurde. Glücklicherweise besteht laut den behandelnden Ärzten keine Lebensgefahr für das Kind. Der Autofahrer sieht sich nun einer Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung im Straßenverkehr gegenüber, während der Vater des Mädchens wegen mangelnder Aufsichtspflicht angezeigt wird.

Rechtliche Konsequenzen und Aufsichtspflicht

Der Vorfall wirft auch Fragen zur Aufsichtspflicht auf, die insbesondere bei Unfällen mit Kindern von Bedeutung sind. Ein ähnlicher Fall, der von **ra-kotz** dokumentiert wurde, zeigt die

rechtlichen Herausforderungen bei Verkehrsunfällen, bei denen die Aufsichtspflicht eines Elternteils infrage gestellt wird. In diesem Fall, in dem ein kleiner Junge bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurde, wurde dem Vater eine Mitschuld aufgrund mangelhafter Beaufsichtigung aufgebürdet.

Solche Situationen verdeutlichen die Bedeutung der Aufsichtspflicht von Eltern, die dazu verpflichtet sind, ihre Kinder in Verkehrssituationen bestmöglich zu schützen. Ein Versäumnis kann erhebliche rechtliche Folgen haben, wie die Beispiele aus der Rechtsprechung zeigen.

Sicherheit im Straßenverkehr

Die Sicherheit im Straßenverkehr bleibt ein zentrales Thema für viele Städte und Verkehrsbetriebe. Laut dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) starben im Jahr 2023 in Deutschland 2.839 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen, was einem Anstieg von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht **bmdv**. Diese Zahlen schockieren und verdeutlichen die Dringlichkeit von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Das BMDV verfolgt mit der „Vision Zero“ das Ziel, keine Toten im Straßenverkehr zuzulassen. Hierzu werden zahlreiche Initiativen ergriffen, darunter Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung, die den Straßenverkehr sicherer machen sollen. Zudem wird beispielsweise der Abbiegeassistent für Lkw intensiv gefördert, um solche tragischen Unfälle künftig zu vermeiden.

Details	
Ort	Ada-Christen-Gasse, 1100 Wien, Österreich
Quellen	• www.oe24.at • www.ra-kotz.de • www.bmdv.bund.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at